

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Zweite Scene.

Vorige. Zipfel und sein Sohn.

Zipfel. Was giebt's?
Was habt Ihr mir zu sagen, Jungfer Rose?

Rose (ihn hereinholend).
Helft mir die Mutter an den Hasen bringen!
Denkt nur, sie will hier warten bis das Haus
In Trümmer stürzt und sie begräbt!

Zipfel. Ei, ei!
Was sind mir das für Hirngespinnste, Frau?

Mutter (die bisher theilnahmlos vor sich hin gesehen).
Ihr seid's, Herr Rector? Sagt der Rose doch,
Sie soll mir nicht das Herz noch schwerer machen,
Was alte Leute thun, das schickt sich nicht
Für so ein junges Blut.

Zipfel. Nicht doch, Frau Blank!
Ihr habt ein sehr verständ'ges Töchterchen,
Und was sie räth, ist gut. Ei, ei, Ihr werdet
Sie zwingen, Euch am Ende fortzuschaffen,
Wie Held Aeneas seinem Vater that,
Den er aus Troja's Brand, so wie man sagt
Vernaculo sermone huckepack —

Mutter. Mich? meine Rose? Lieber gleich den Tod!

Dritte Scene.

Vorige. (Draußen von links kommen eilig, ebenfalls bewaffnet)
Nettelbeck und Würges.

Nettelbeck (draußen stehen bleibend).
Was? Ihr noch hier und haltet Rindtauffschwatz,
Bis sich die Bomben zu Gevatter bitten?
Holla, macht fort!

Rose (zu ihm hineilend). O Pathe, denkt, die Mutter —
(Spricht leise zu ihm).

Mutter.
Sie wollen mich aus meinem Häuschen schleppen,

Mich mit Gewalt von meinem Stuhl und Tisch
Und Allem hier, was mit mir alt geworden —

Kettelbeck (vortretend).

Hier warten, bis der alte Kasten einfällt?

Ist das noch meine Frau Gevatterin?

Schön, Mütterchen! Courag' ist immer schön,

Am schönsten aber, wo sie hin gehört,

Und hier taugt sie wie Pfeffer an die Milch.

Was? Dieser ausgediente Trödelfram,

Die hundertjäh'gen Wurm- und Wanzenester —

Die sind Euch lieber, als Eu'r Fleisch und Blut?

Nein, Frau, da schieben wir 'nen Riegel vor!

Kommt, kommt; dies ist mein letzter Freundschaftsdienst.

So, Mutter! (Hebt sie zutraulich vom Sessel auf.)

Mutter (sich sträubend). Zwingt mich nicht, ihr bösen Männer!

Laßt mich nur Einmal noch den Secretär,

Den Schrank —

Kettelbeck (sie fortführend). Ei was, die hölzerne Bagage!

Seht, keiner rührt sich, keiner weint Euch nach.

Kommt, kommt; die Rose folgt uns.

Rose.

Nur den Korb noch —

(läuft, während Kettelbeck die Mutter hinausführt, in die Kammer
links.)

Vierte Scene.

Zipfel und sein Sohn. Würges.

Zipfel. Nun komm, mi fili, daß wir nicht zu spät

Antreten. (Wendet sich zum Abgehen)

Würges (hustet). Hem — hem! Was ich sagen wollte,

Herr Rector —

Zipfel. Was?

Würges (verlegen). 's ist nicht der Rede werth.

Zipfel. So könnt Ihr mir's ja auch wohl drüben sagen.
Vorwärts, mein Sohn!

Würges. Nein, lieber hier, Herr Zipfel;
Denn seht, wer weiß, ob man sich drüben trifft.